

Probeklausur - Angabe

Sachverhalt

Im Ruhestand hat Rentner Knuth (K) seine Leidenschaft für Ameisen entdeckt und sich eine Ameisenfarm zugelegt sowie ein mit Sand gefülltes Plexiglasgehäuse als Lebensraum, durch das er die Ameisen beobachten kann. Als er seinen Schulfreund Valentin (V) trifft, kommen beide ins Gespräch. Valentin berichtet von seinem Ameisenbären, ohne Art und Aussehen des Tieres näher zu beschreiben (Säugetier mit zahnloser Röhrenschnauze und langer Zunge, das sich von Ameisen und Termiten ernährt). Knuth, nicht in der Welt der Säugetiere bewandert, glaubt, ein Ameisenbär sei eine Ameise mit starkem Haarwuchs. Er ist begeistert und bietet Valentin 100 € für den Ameisenbären. Valentin wundert sich zwar, dass Knuth nicht nur Interesse an Ameisen, sondern auch an einem Ameisenbär hat, aber da er den prahlenden Knuth für einen Tierexperten hält, fragt er nicht nach. Er bittet Knuth um Bedenkzeit, um das Ganze mit seiner Familie besprechen zu können, die sehr an dem Ameisenbären hängt. Knuth ist einverstanden, allerdings soll Valentin sich noch im Laufe des Tages entscheiden und ihm telefonisch Bescheid geben. Eine Stunde später ruft Valentin bei Knuth an. Er erreicht nur Knuths Ehefrau, die er bittet, ihrem Mann auszurichten, dass Knuth den Ameisenbären wie besprochen haben könne und er, Valentin, ihn morgen vorbeibringen werde. Da Knuth an diesem Abend erst spät nach Hause kommt, vergisst seine Ehefrau, ihm von Valentins Anruf zu erzählen und denkt auch am nächsten Morgen nicht mehr daran.

Als Valentin wie mit der Ehefrau besprochen mit dem Ameisenbären bei Knuth erscheint und von diesem 100 € verlangt, fällt Knuth beim Anblick des Tieres aus allen Wolken: Er erkennt, dass ein Ameisenbär keine Ameise ist und dass das Tier in keinem Fall in seine Ameisenfarm passt. Knuth erklärt Valentin, es tue ihm leid, aber er wolle den Ameisenbären nicht haben, er habe das Tier für eine haarige Ameise gehalten. Im Übrigen habe ihn Valentin auch nicht wie vereinbart am Tag zuvor angerufen und mitgeteilt, ob er tatsächlich verkaufen wolle. Valentin klärt Knuth über das Telefonat mit dessen Ehefrau auf und ist der Meinung, dass es Knuths Problem sei, wenn seine Frau vergessen habe, ihm die Nachricht auszurichten. Im Übrigen könne Knuth sich nicht von der Vereinbarung lösen, nur weil er nicht wisse, was ein Ameisenbär sei. Sollte Knuth wider Erwarten nicht zur Abnahme und Bezahlung des Ameisenbären verpflichtet sein, verlange er zumindest die Kosten für die Hin- und Rückfahrt zu Knuth mit dem Bus in Höhe von insgesamt 5 € ersetzt.

Kann Valentin von Knuth 100 € (gegen Übergabe des Ameisenbären) oder zumindest 5 € für die Busfahrten zu Knuth ersetzt verlangen?

Es ist davon auszugehen, dass der Handel mit Ameisenbären zulässig ist.